

# LITERARISCHES SEXTETT

Freitag, Samstag und Sonntag

21., 22. und 23. Mai 2010

KULTURHAUS MALS, 20:00 Uhr

Eintritt pro Abend: 10 €uro

Vielleicht wird eine Eintrittskarte für alle 3 Abende um 20 €uro angeboten werden

Hellmuth Karasek + Selma Mahlknecht	21.05.09
Felix Mitterer + Bettina Galvagni	22.05.09
Herbert Rosendorfer + Kathrin Mayr	23.05.09

Im Anschluss an die abendlichen Lesungen wird immer ein kleiner Umtrunk aus einheimischen Produkten angeboten, die Konsumation ist im Eintrittspreis inbegriffen.

## RAHMENPROGRAMM

Am Freitag, (21.05.10), Samstag (22.05.10), Sonntag (23.05.10) und Montag (24.05.10) bietet Karl Perfler ganztägige „Kultur- und Waalwanderungen“ mit Harfenmusik von Gernot Niederfriniger und Flöte/Dudelsack von Herman Kühebacher & Co an, siehe beigefügtes Programm.

## BIOGRAPHIEN der Autorinnen und der Autoren

### SELMA MAHLKNECHT

geboren am 21. März 1979 in Meran

1998 Matura am Humanistischen Gymnasium Meran

1998 - 2003 Studium von Dramaturgie und Drehbuch an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien, Abteilung Film und Fernsehen, in dieser Zeit diverse Film- und Theaterprojekte in Österreich und Südtirol

2001 Förderstipendium für Drehbuchautoren der österreichischen Literar-Mechana

2003 Abschluss des Studiums mit Auszeichnung

diverse Literaturpreise, u.a. 2002 erster Preis des literarischen Wettbewerbs „Wasserworte“ in Algund

### Veröffentlichungen:

2003 „Ausgebrochen“ im Raetia-Verlag

Mitarbeit an diversen Anthologien, u.a. „Oleg“ in „Aus der neuen Welt“, herausgegeben vom Studienverlag  
2004 zweiter Erzählband „rosa leben“, Raetia-Verlag  
2004 „Babyspeck“ in „Weißt du was Schnee ist/ frisch gefallener“, Raetia-Verlag  
2005 „Plaus“ in „Stadtstiche und Dorfskizzen“, Studienverlag  
2005 „rosa leben“ in der Anthologie „Landvermessung“, Residenz-Verlag

### **Filmographie**

2002 Drehbuch zu „aus.schluss“, Regie: Erik Etschel  
2003 Drehbuch zu „Armer kleiner Mörder“, Regie: Erik Etschel  
2004 Drehbücher zur Mini-Serie „Von hier bis zum Mond“, Regie: Karl Prossliner

### **Theater**

Seit 2000 regelmäßig Theaterprojekte mit den Schülern des Humanistischen Gymnasiums Meran  
2004 Uraufführung der Komödie „EX“ durch die Vereinigten Bühnen Bozen und das Theater in der Altstadt Meran

---

## **BETTINA GALVAGNI**

Bettina Galvagni (\* 26. März 1976 in Neumarkt, Italien) ist eine aus Südtirol stammende Schriftstellerin und Ärztin.

Bettina Galvagni besuchte das humanistische Gymnasium in Bozen und studierte ab 1995 Medizin in Wien. 1997 nahm sie am Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb teil und wurde dort für ihren Text Die letzte Ikone mit dem Ernst-Willner-Preis ausgezeichnet. Im selben Jahr erschien ihr erster Roman Melancholia, den sie zum großen Teil bereits im Alter von 17 Jahren verfasst hatte. Für diesen Roman erhielt Galvagni 1998 den Rauriser Literaturpreis. Sie wurde als „Wunderkind der österreichischen Literatur“ gefeiert. 2002 erschien Galvagnis zweiter Roman, Persona.

Bettina Galvagni lebt derzeit in Paris, wo sie als Ärztin tätig ist. Seit Persona hat sie keine literarischen Werke mehr veröffentlicht.

---

## **KATHRIN MAYR,**

geboren 1984, wohnhaft in Laatsch bei Mals, Wissenschaftliches Lyzeum mit Matura am Realgymnasium in Schlanders, seit 2003 Studium an der Universität Wien - Deutsche Philologie und Tschechisch.

Literarische Preise und Veröffentlichungen:

2000: 3. Preis, Literarischer Wettbewerb für Oberschüler/innen der Südtiroler Sparkasse, Sparte: Prosa.

2002: 2. Preis, Literarischer Wettbewerb für Oberschüler/innen der Südtiroler Sparkasse, Sparte: Prosa und 3. Preis Sparte: Lyrik.

2003: schriftliche Anerkennung für die eingereichten Gedichte beim Literaturwettbewerb: "treff.text.walding" (Linz)

2004: „atemlos“. Gedichte. Auswahl 2000-2003. Hans Perting Buchwerkstatt (Lyrikbändchen)

---

## **FELIX MITTERER**

Felix Mitterer (\* 6. Februar 1948 in Achenkirch, Tirol) ist ein deutschsprachiger Schauspieler und Dramatiker aus Österreich. Er ist als Theater-, Hörspiel- und Drehbuchautor tätig.

Felix Mitterer wurde als Sohn der verwitweten Landarbeiterin Adelheid Marksteiner und eines rumänischen Flüchtlings geboren und direkt nach der Geburt von einem mit der Mutter damals befreundeten Landarbeiterehepaar adoptiert. In Kitzbühel und Kirchberg ging er zur Schule, besuchte danach die Lehrerbildungsanstalt in Innsbruck und arbeitete ab 1966 beim Innsbrucker Zollamt. 1970 wurden seine ersten Beiträge im ORF gebracht. 1977 machte er sich als freier Autor selbständig. Neben seiner literarischen Tätigkeit tritt er auch immer wieder, wie in seinem ersten Theaterstück Kein Platz für Idioten, als Schauspieler auf. Felix Mitterer arbeitet und lebt seit 1995 in Castlelyons (Irland).

Mitterer bezeichnet sich selbst als „Tiroler Heimatdichter und Volksautor“ und führt mit seinen Werken, die sich oft einer mundartlichen Kunstsprache bedienen, die Tradition des Volksstücks in Inhalt und Form fort. Dabei greift er meist problematische und kontroverse Themen auf, wie im Stück Kein schöner Land das Eindringen des Faschismus in die ländliche Gemeinschaft, oder das Verhältnis von Deutschen und Österreichern am Beispiel des Tourismus in Tirol in der Satire Die Piefke-Saga. Sie wurde vom ORF als mehrteilige TV-Serie ausgestrahlt und war beim Erscheinen 1991 höchst umstritten. Vor allem die Werke Die Piefke-Saga und Verkaufte Heimat (ebenfalls vom ORF ausgestrahlt) verhalfen Felix Mitterer Ende der

1980er Jahre zum großen Durchbruch. Seine Protagonisten sind oft sozial isolierte Außenseiter, wie in Kein Platz für Idioten oder Die wilde Frau.

Viele von Mitterers Werken, wie das 1977 an der Volksbühne Blaas in Innsbruck uraufgeführte Stück Kein Platz für Idioten, Besuchszeit und Sibirien (1989 Uraufführung Tiroler Volksschauspiele Telfs / ORF Aufzeichnung und Verfilmung) werden immer wieder aufgeführt.

### **Auszeichnungen**

1987 Peter-Rosegger-Preis

1991 Adolf-Grimme-Preis und Romy für Die Piefke-Saga

2001 Ernst-Toller-Preis

2003 ORF-Hörspielpreis für Die Beichte

2004 Prix Italia für das Hörspiel Die Beichte

2009 Romy für Tatort: Baum der Erlösung

### **Dramen**

1977 - Kein Platz für Idioten (Uraufführt an der Tiroler Volksbühne Blaas am 15. September 1977)

1982 - Stigma. Eine Passion. (Uraufführung Tiroler Volksschauspiele Telfs 1982, ORF Aufzeichnung)

1985 - Besuchszeit (Uraufführung Theater Die Tribüne Wien, RAI/BR/ORF Aufzeichnung, ZDF/BBC Verfilmung)

1986 - Die wilde Frau. (Uraufführung Altinnsbrucker Bauerntheater/ Innsbrucker Kellertheater, ORF Verfilmung)

1987 - Verlorene Heimat. (über das Schicksal der Zillertaler Inklinanten) (Uraufführung Zillertaler Volksschauspiele Stumm, ORF Aufzeichnung)

1987 - Kein schöner Land (Uraufführung Tiroler Landestheater Innsbruck, ORF Aufzeichnung)

1989 - Die Kinder des Teufels. (Uraufführung Schauburg (München))zum Gerichtsprozess des Schinderjackls auch Zaubererjackl genannt.

1989 - Sibirien. (Uraufführung Tiroler Volksschauspiele Telfs, ORF Aufzeichnung und Verfilmung)

1990 - Munde. Das Stück auf dem Gipfel. (Uraufführt am Gipfel der Hohen Munde)

1990 - Die Kinder des Teufels. österreichische Erstaufführung (Volkstheater (Wien))

1991 - Ein Jedermann. (Uraufführung Theater in der Josefstadt Wien)

1993 - Abraham. (Uraufführung Landestheater Linz, ORF Aufzeichnung)

1994 - Krach im Hause Gott. (Uraufführung Bregenzer Festspiele)

1998 - In der Löwengrube. (Inspiziert von Leo Reuss' Lebensgeschichte) (Uraufführung Volkstheater (Wien))

1998 - Die Frau im Auto. (Uraufführung Landestheater Linz)

1999 - Tödliche Sünden. (Uraufführung Tiroler Landestheater Innsbruck)

2000 - Mein Ungeheuer. (Uraufführung Tiroler Volksschauspiele Telfs)

2001 - Gaismair. (Uraufführung Tiroler Volksschauspiele Telfs)

2002 - Johanna oder die Erfindung der Nation. (Uraufführung Salzburger Landestheater)

2004 - Kreuzweg Hochberg (mit Herbert Meusburger)

2004 - Die Beichte (Uraufführung Tiroler Volksschauspiele Telfs)

2004 - Die Hutterer (Uraufführung Schlossbergspiele Rattenberg)

2006 - Die Weberischen (Musical, Uraufführung Vereinigte Bühnen Wien)

2007 - Der Panther (Uraufführung in den Kammerspielen Theater in der Josefstadt Wien)

2007 - Franz von Assisi - Der Narr Gottes (Uraufführung bei den Volksschauspielen Ötigheim)

2008 - Der Patriot (Uraufführung im stadttheater Walfischgasse Wien)

2009 - 1809 - Mein bestes Jahr (Uraufführung Tiroler Volksschauspiele Telfs)

2009 - Speckbacher (Uraufführung Schlossbergspiele Rattenberg)

### **Drehbücher**

1981 - Der Narr von Wien. Aus dem Leben des Dichters Peter Altenberg.

1982 - Die fünfte Jahreszeit (ab Episode 4)

1986 oder 1984 - Erdsegen. (nach dem gleichnamigen Roman von Peter Rosegger)

1988/1989 - Die verkaufte Heimat. (Teil 1 (Brennende Lieb') und Teil 2 (Leb' wohl, du mein Südtirol))

1991 - Die Piefke-Saga. Komödie einer vergeblichen Zuneigung - Realsatire

1993 - Die verkaufte Heimat. (Teil 3 (Die Feuernacht) und Teil 4 (Komplott) )

1993 - Alle für die Mafia. ( TV Zweiteiler mit Mario Adorf)

1995 - Tatort 318 - Der König kehrt zurück

1998 - Krambambuli. (nach Marie von Ebner-Eschenbach)

1999 - Tatort 448 - Passion

2001 - Tatort 475 - Böses Blut

2002 - Andreas Hofer – Die Freiheit des Adlers

2002 - Tatort 504 - Elvis lebt

2003 - Tatort 536 - Tödliche Souvenirs

2004 - Tatort 572 - Wächter der Quelle

2004 - Die Heilerin

2005 - Tatort 604 - Der Teufel vom Berg

2006 - Tatort 635 - Tod aus Afrika

2006 - Tatort 669 - Tödliche Habgier

2008 - Die Heilerin 2

2008 - Tatort 715 - Granit  
2008 - Tatort 717 - Baum der Erlösung

### **Kinderbücher**

1977 - Superhenne Hanna (Kinderbuch)  
1979 - Jakob und der Hund Patrick  
2004 - Superhenne Hanna gibt nicht auf  
2005 - Die Jagd nach dem hohen C; gemeinsam mit Anna Mitterer  
2007 - Superküken Hanna (Bilderbuch)

### **Prosa**

1981 An den Rand des Dorfes. Erzählungen. Hörspiele. Wien, Jugend und Volk. ISBN 3-7141-7351-X

---

## **HELLMUTH KARASEK**

Hellmuth Karasek (\* 4. Januar 1934 in Brünn, Tschechoslowakei) ist ein deutscher Journalist, Buchautor, Literaturkritiker und Professor für Theaterwissenschaft. Karasek schrieb auch drei Theaterstücke unter dem Pseudonym „Daniel Doppler“.

### **Leben**

Seine Familie floh, als er zehn Jahre alt war, vor dem Vormarsch der Roten Armee von Bielitz (damals Ost-Oberschlesien, jetzt Polen) über Zwischenstationen nach Bernburg an der Saale (Sachsen-Anhalt). Zuvor war er einige Monate Schüler einer Nationalpolitischen Erziehungsanstalt (Napola). Karasek selbst übersiedelte nach dem Abitur aus der DDR in die Bundesrepublik Deutschland. Nach dem Studium der Germanistik, Geschichte und Anglistik in Tübingen promovierte er und begann seine journalistische Laufbahn bei der Stuttgarter Zeitung. Er war danach ein Jahr lang Chefdramaturg am Württembergischen Staatstheater und seit 1968 Theaterkritiker bei der Wochenzeitung Die Zeit.

Von 1974 bis 1996 arbeitete er beim Nachrichtenmagazin Der Spiegel und wurde zu einem der bekanntesten Literatur- und Filmkritiker. Nach seiner Zeit beim Spiegel war er bis 2004 Mitherausgeber des Berliner Tagesspiegels.

Heute arbeitet er unter anderem für die Zeitungen Die Welt, Welt am Sonntag und Berliner Morgenpost der Axel Springer AG, ist aber auch häufig in verschiedenen Fernsehsendungen zu sehen. So war er u.a. in jeder bisherigen Ausgabe der RTL-Show Die 5 Millionen SKL Show als prominenter Pate der Kandidaten dabei.

Viele Jahre lang war Karasek neben Marcel Reich-Ranicki ständiger Teilnehmer an der ZDF-Sendung Das Literarische Quartett. Als Buchautor sowie Theater- und Filmkenner ist er Mitglied im P.E.N.-Zentrum Deutschland und in der Akademie der Künste in Frankfurt und Hamburg.

Seit 1992 ist Karasek Professor am theaterwissenschaftlichen Institut der Universität Hamburg.

Im August 2006 äußerte sich Karasek in Interviews und Zeitungsartikeln (unter anderem im Springer-Blatt Welt am Sonntag, 20. August 2006) zu Günter Grass' spätem Bekenntnis, als Jugendlicher zur Waffen-SS eingezogen worden zu sein. In diesem Zusammenhang ließ er anklingen, dass der Literat sich den Nobelpreis „erschlichen“ habe, weil das Nobelkomitee möglicherweise anders entschieden hätte, wenn Grass diesen Sachverhalt in seinem Lebenslauf dargestellt hätte.

Karasek ist der Onkel von Thomas Mars, Sänger der französischen Indiepopband Phoenix.

### **Werke (Auswahl)**

#### **Bücher**

Das sogenannte „schmückende“ Beiwort. Beiträge zu einer neuhochdeutschen Poetik. Diss. Tübingen 1958  
Carl Sternheim. Friedrich (Dramatiker des Welttheaters 4), Velber bei Hannover 1965  
Max Frisch. Friedrich (Dramatiker des Welttheaters 17), Velber bei Hannover 1966  
Deutschland deine Dichter. Die Federhalter der Nation. Hoffmann und Campe, Hamburg 1970  
Bertolt Brecht. Der jüngste Fall eines Theaterklassikers. Kindler, München 1978  
Karaseks Kulturkritik. Literatur, Film, Theater. Rasch und Röhring, Hamburg 1988  
Billy Wilder. Eine Nahaufnahme. Hoffmann und Campe, Hamburg 1992; aktualisierte und erweiterte Neuauflage ebd. 2006, ISBN 3-455-09553-4  
Mein Kino. Die 100 schönsten Filme. Hoffmann und Campe, Hamburg 1994, ISBN 3-455-08564-4  
Go West! Eine Biographie der fünfziger Jahre. Hoffmann und Campe, Hamburg 1996, ISBN 3-455-08563-6  
Hand in Handy. Hoffmann und Campe, Hamburg 1997  
Das Magazin. Roman. Rowohlt, Reinbek 1998  
Mit Kanonen auf Spatzen. Geschichten zum Beginn der Woche. Kiepenheuer und Witsch (KiWi 568), Köln 2000, ISBN 3-462-02904-5  
Betrug. Roman. Ullstein, Berlin 2001, ISBN 3-89834-025-2  
Kambolagen. Begegnungen mit Zeitgenossen. Ullstein, Berlin 2002; Taschenbuchausgabe ebd. 2004, ISBN 3-548-36494-2  
Freuds Couch & Hempels Sofa. Das Buch der Vergleiche. Kiepenheuer und Witsch (KiWi 850), Köln 2004, ISBN 3-462-03433-2

Auf der Flucht. Erinnerungen. Ullstein, Berlin 2004; Taschenbuchausgabe ebd. 2006, ISBN 3-548-36817-4  
Süßer Vogel Jugend oder Der Abend wirft längere Schatten. Hoffmann und Campe, Hamburg 2006, ISBN 3-455-40016-7

Vom Küssen der Kröten und andere Zwischenfälle. Hoffmann und Campe, Hamburg 2008, ISBN 3-455-40107-4

### **Lesungen auf Tonträgern**

Hellmuth Karasek liest Hand in Handy. Gekürzte Hörfassung. Tonkassette. Hoffmann und Campe, Hamburg 1999

Betrug. Gelesen von Matthias Fuchs. Gekürzte Hörfassung. 4 Audio-CDs. Ullstein, München 2001

Loriot und Gregor von Rezzori. Zwei Gespräche mit Hellmuth Karasek. Audio-CD. Audiobuch, Freiburg im Breisgau 2006, ISBN 3-89964-164-7

Billy Wilder – ein Leben (u.a. mit Andreas Fröhlich und Felix von Manteuffel). Audio-CD. Argon, Berlin 2007, ISBN 3-86610-251-8

Süßer Vogel Jugend oder Der Abend wirft längere Schatten. 2 Audio-CDs. Hoffmann und Campe, Hamburg 2007, ISBN 3-455-30523-7

Vom Küssen der Kröten und andere Zwischenfälle. Audio-CD. Hoffmann und Campe, Hamburg 2008, ISBN 3-455-30587-3

## **HERBERT ROSENDORFER**

Herbert Rosendorfer (\* 19. Februar 1934 in Gries, Bozen, Südtirol) ist ein deutscher Jurist und Schriftsteller. Herbert Rosendorfer wurde am 19. Februar 1934 in Gries / Bozen geboren. Von 1939 bis 1943 lebte er in München, wurde 1943 wegen des Krieges nach Kitzbühel evakuiert und kam 1948 nach München zurück. Dort studierte er nach dem Abitur ein Jahr Bühnenbilderei an der Akademie der Bildenden Künste, ab 1954 aber Rechtswissenschaften an der Universität München. 1963 legte er das Zweite Staatsexamen ab und arbeitete ab 1965 als Gerichtsassessor und Staatsanwalt in Bayreuth. 1967 wurde er Amtsrichter in München. Ab 1993 war er Richter am Oberlandesgericht Naumburg. 1990 wurde er von der Ludwig-Maximilians-Universität München zum Honorarprofessor für Bayerische Literaturgeschichte ernannt. Seit seiner Pensionierung 1997 lebt er in Eppan an der Weinstraße in Südtirol.

Rosendorfer ist Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste und der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz. Er erhielt u.a. 1977 den Tukan-Preis, 1992 den Oberbayerischen Kulturpreis, 1999 den Jean-Paul-Preis, 2000 den Deutschen Fantasypreis und 2005 den Literaturpreis der Stadt München. Er ist Träger des Bundesverdienstkreuzes Erster Klasse (seit 2000), des Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst Erster Klasse und des Bayerischen Verdienstordens (seit 2004). Rosendorfer ist Ehrenpräsident der Kuno Krissler-Gesellschaft.

Herbert Rosendorfer ist Schöpfer eines äußerst umfangreichen Werkes, das neben Romanen und Erzählungen auch Theaterstücke, Fernsehspiele, historische Werke, Abhandlungen zur Musik, Reiseführer und Libretti sowie Kompositionen und Malereien umfasst. Seine erzählerischen Werke sind zu einem großen Teil der phantastischen Literatur zuzurechnen, allerdings beherrscht er auch meisterhaft die realistische und historische Erzählung, die bei ihm häufig satirische bis groteske Züge trägt. So erfand er zum Beispiel - gemeinsam mit dem Pianisten Karl Betz, Universität Würzburg, den Komponisten Otto Jägermeier, der Eingang in verschiedene Musiklexika fand. In seinem Roman Ein Liebhaber ungerader Zahlen spielt er mit dem Schriftsteller Florious Fenix, der unübersehbare Parallelen zu J. D. Salinger aufweist, mit dessen seit 1965 betriebener Verweigerung des Literaturbetriebs. Seine juristische Ausbildung und seine Erfahrungen in juristischen Berufen zeigen sich in satirischen Seitenhieben in seinen Werken. Werke wie „Ballmanns Leiden“ und „Die Donnerstage des Oberstaatsanwalts“ behandeln sogar hauptsächlich juristischen Alltag und zeichnen Juristencharaktere.

Rosendorfer ist ein Kritiker der Rechtschreibreform von 1996. Er unterzeichnete auf der Basis der Frankfurter Erklärung zur Rechtschreibreform von 1996 mit anderen im Jahre 2004 den Frankfurter Appell zur Rechtschreibreform.

### **Werke**

Die Glasglocke, Zürich 1966

Oberbayern, östlicher Teil, Köln 1967

Bayreuth für Anfänger, Zürich 1969 (unter dem Pseudonym Vibber Tøgesen)

Der Ruinenbaumeister, Zürich 1969

Der stillgelegte Mensch, Zürich 1970

Scheiblgriß, Zürich 1970

Die Legende vom heiligen Amyntias von Segesta, der die Versuchung überwunden hatte, Berlin 1970 (zusammen mit Peter Schwandt)

Aechtes Münchner Olympiabuch. Eine Einführung in das Wesen der Olympiastadt und den Geist ihrer Bewohner, einschließlich der Beschreibung aller bayrischen Sportarten, die bei den Olympischen Spielen fehlen, München 1971

Über das Küssen der Erde. Frühe Schriften zu Politik und Kunst, Zürich 1971

Deutsche Suite, Zürich 1972  
 Herbstliche Verwandlungen, München 1972  
 Großes Solo für Anton, Zürich 1976  
 Skaumo, Zürich 1976  
 Stephanie und das vorige Leben, Hamburg 1977  
 Der Prinz von Homburg oder Der Landgraf mit dem silbernen Bein, München 1978  
 Eichkatzelried. Geschichten aus Kindheit und Jugend, München 1979  
 Das Messingherz oder Die kurzen Beine der Wahrheit, München 1979  
 Ball bei Thod, München 1980  
 Ballmanns Leiden oder Lehrbuch für Konkursrecht, München 1981  
 Vorstadt-Miniaturen, gefolgt von "Der Basilisk", München 1982  
 Das Zwergenschloss und sieben andere Erzählungen, München 1982  
 Die Herberge zum irdischen Paradies. Ein Plädoyer für das unsterbliche Gasthaus von Herbert Rosendorfer mit vielen farbige Radierungen von Janosch, einem alpenländischen Festkalender von Benno Eisenburg, sowie einer zünftigen Wirtshausplatte von der Simon Geigenmusi, der Tiroler Kirchtagsmusik und dem Zandter Viergesang, München 1982  
 Leben und Wirken von drei Dichter-Juristen, 1983 (NJW)  
 Steinbichler Geschichten, Salzburg [u.a.] 1983  
 Briefe in die chinesische Vergangenheit, München 1983  
 Der Traum des Intendanten. Gedanken zur Musik, München 1984  
 Königlich bayerisches Sportbrevier, München 1984 (zusammen mit Ludwig Merkle, Neuauflage von Aechtes Münchner Olympiabuch)  
 Merkwürdige Begebenheiten, Weilheim 1984  
 Herkulesbad. Eine österreichische Geschichte, München 1985  
 Die Frau seines Lebens und andere Geschichten, München 1985  
 Oh Tyrol oder Der letzte auf der Säule, München 1985  
 Der Untermieter, München ca. 1985  
 Die Kellnerin Anni, München 1985  
 Vier Jahreszeiten im Yrwental. Vier Berichte, München 1986  
 Die bayerische Götterdämmerung. König Ludwiwg II. von Bayern und die echte Wahrheit über das Neuschwanstein-Komplott, München 1986 (mit Jean-Marie Bottequin)  
 Das Gespenst der Krokodile und Über das Küssen der Erde, München 1987  
 ... ich geh zu Fuß nach Bozen und andere persönliche Geschichten, München 1988  
 Die Nacht der Amazonen, Köln 1989  
 Don Ottavio erinnert sich. Unterhaltungen über die richtige Musik, Kassel [u.a.] 1989  
 Der Bettler vor dem Café Hippodrom, 1990  
 Die angebliche Adoption des Augustus durch Cäsar, Stuttgart 1990  
 Rom. Eine Einladung, Köln 1990  
 Mitteilungen aus dem poetischen Chaos. Römische Geschichten, Köln 1991  
 Die goldenen Heiligen oder Columbus entdeckt Europa, Köln 1992  
 Vatikanische und andere Idyllen, Bozen 1992  
 Rom, München 1993  
 Venedig. Eine Einladung, Köln 1993  
 Die Erfindung des SommerWinters. Neue Erzählungen, Gedichte, Glossen und Aufsätze, München 1994  
 Große Prosa, München 1994  
 Ein Liebhaber ungerader Zahlen. Eine Zeitspanne, Köln 1994  
 Papiere von gestern. Szenen im Berghotel, Pfaffenhofen 1995  
 Absterbende Gemütlichkeit. Zwölf Geschichten aus der Mitte der Welt, Köln 1996  
 Das selbstfahrende Bett. Eine Sternfahrt, Köln 1996  
 Die große Umwendung. Neue Briefe in die chinesische Vergangenheit, Köln 1997  
 Aus der Pfanne des Weltgeistes, Bozen 1997  
 Ungeplante Abgänge. Zwei neue Geschichten aus der Mitte der Welt, Köln 1998  
 Autobiographisches. Kindheit in Kitzbühel und andere erinnernde Geschichten, München 1998  
 Die junge Maria Stuart, Stuttgart 1998  
 Der Rembrandt-Verbesserer, München 1998  
 Deutsche Geschichte, München  
 1. Von den Anfängen bis zum Wormser Konkordat, 1998  
 2. Von der Stauferzeit bis zu König Wenzel dem Faulen, 2001  
 3. Vom Morgendämmern der Neuzeit bis zu den Bauernkriegen, 2002  
 4. Der Dreißigjährige Krieg, 2004  
 5. Das Jahrhundert des Prinzen Eugen, 2006  
 Kirchenführer Rom, Berlin 1999  
 Die Schönschreibübungen des Gilbert Hasdrubal Koch, Köln 1999  
 Der China-Schmitt, Köln 1999  
 Die besten Geschichten, München 1999  
 Familiengeschichten, München [u.a.] 1999

Zwei Scherzos, Stuttgart 2000  
 Die Erscheinung im Weißen Hotel. Unheimliche Geschichten zu unheimlichen Bildern, Köln 2000 (mit Fabius von Gugel)  
 O sole mio oder Warum die Drei Tenöre immer noch singen, Zürich 2000 (mit Luis Murschetz)  
 Fiederer und Rosendorfer im Orphée, Regensburg 2000 (mit Georg Fiederer)  
 Kadon, ehemaliger Gott, Köln 2001  
 Die Schönen des Waldes, München 2001  
 Gemalte Post, München 2001 (zusammen mit C. A. Wasserburger und Alois Martin)  
 Der ewige Wagner. Der gestrandete Holländer, Bamberg 2001  
 Die Kellnerin Anni, München 2002 (auch als Hörbuch)  
 Annäherung an die Wahrheit. Dreizehn Versuche, die Zeit und die Welt oder zumindest einige Teile davon zu verstehen, Brixen 2002  
 Salzburg für Anfänger, München 2003  
 Die Gespensterrepublik oder Drei Tage auf dem Heiligen Berg Athos, Bozen 2003  
 Die Donnerstage des Oberstaatsanwalts, München 2004  
 Der Hilfskoch oder wie ich beinahe Schriftsteller wurde, München 2005  
 Amadeus und Pauline. Eine magische Reise mit W. A. Mozart, München 2006 (zusammen mit Julia Andreae und Iris Wolferrmann)  
 Monolog in Schwarz und andere dunkle Erzählungen, München 2007  
 Richard Wagner für Fortgeschrittene, München 2008  
 kirchenführer Venedig, Leipzig 2008  
 Der Gnadenbrotbäcker. Das Bilderbuch der Unberufe, Wien, Bozen 2009 (mit Kay Voigtmann)  
 Der Mann mit den goldenen Ohren. Ein Italienroman, Köln 2009  
 Gesammelte Werke, München  
 Bd. 1. Das Messingherz oder die kurzen Beine der Wahrheit, 1988  
 Bd. 2. Skaumo. Schelmenlied, 1989  
 Bd. 3. Der Prinz von Homburg, 1989  
 Bd. 4. Deutsche Suite, 1992  
 Bd. 5. Der Ruinenbaumeister, 1992

### **Kompositionen**

Zwei Märsche opus 7 für Klavier zu vier Händen, München 1999  
 Momenti musicali opus 8a per flauto e pianoforte, München 2000  
 Momenti musicali opus 8b per oboe e pianoforte, München 2000  
 Ruhm und Ehre der Stadt Passau opus 9 für Oboe (Flöte), Klarinette in B und Fagott, München 2000  
 Zwei Gesänge op. 10 Nr. 1 und 2 für Mezzosopran und kleines Orchester, München 2000  
 Die Zwölf Apostel von Rohrdorf; Uraufführung 1. Dezember 2005 im Benediktinergymnasium Ettal

### **Hörbücher**

Die große Umwendung - Ausschnitte, Gedicht und Klavier-Kompositionen, 1997, gelesen von Herbert Rosendorfer  
 Briefe in die chinesische Vergangenheit, München 2002, gelesen von Herbert Rosendorfer  
 Die Kellnerin Anni, München 2002, gelesen von Lisa Kreuzer  
 Deutsche Geschichte - Ein Versuch, gelesen von Gert Heidenreich  
 Vol. 1, Von den Anfängen bis zum Wormser Konkordat, München (Langen/Müller) 2006, ISBN 978-3-7844-4066-8  
 Vol. 2, Von der Stauferzeit bis zu König Wenzel dem Faulen, München (Langen/Müller) 2006, ISBN 978-3-7844-4079-8  
 Vol. 3, Vom Morgendämmern der Neuzeit, München (Langen/Müller) 2006, ISBN 978-3-7844-4089-7  
 Vol. 4, Am Vorabend der Reformation, München (Langen/Müller) 2007, ISBN 978-3-7844-4110-8  
 Vol. 5, Von der Reformation bis zum Dreißigjährigen Krieg, München (Langen/Müller) 2007, ISBN 978-3-7844-4131-3  
 Vol. 6, Der Dreißigjährige Krieg, München (Langen/Müller) 2008, ISBN 978-3-7844-4152-8  
 Vol. 7, Von plänkenden Fürsten und herannahenden Türken, München (Langen/Müller) 2008, ISBN 978-3-7844-4167-2  
 Vol. 8, Das Jahrhundert des Prinz Eugen, München (Langen/Müller) 2009, ISBN 978-3-7844-4190-0  
 Brangäne oder die Hochzeit in Stellvertretung, Wien 2006, gelesen von Herbert Rosendorfer und Lilli Schwabe, ISBN 978-3-7085-0151-2  
 Vorstadtminiaturen, München 2007, gelesen von Veronika von Quast und Wolf Euba, ISBN 978-3-7844-4108-5  
 Träumende Schulweisheit, München 2008, gelesen von Herbert Rosendorfer, ISBN 978-3-7844-4172-6  
 Der Totbeter, München 2009, gelesen von Herbert Rosendorfer, ISBN 978-3-7844-4185-6

### **Bearbeitung fürs Musiktheater**

Mein Name ist Urlappi (1998/99). Kammeroper. Libretto: ?. Musik: Karola Obermüller. UA 8. November 1999  
 Nürnberg (Hochschule für Musik)